

Wieso wird Jesus „Retter“ genannt?

Hoffnungsanker

Vorbereiten // Hintergründe zum Bibeltext

Zusatzinfos zu Jesaja

Jesaja ist einer der „großen“ Propheten des Alten Testaments. Er brachte vier Königen Israels die Botschaften Gottes: Usija, Jotam, Ahas und Hiskia. Seine Hauptbotschaft ist die Zusage Gottes, sein Volk zu retten, wenn es ihm ganz vertraut – ihm, nicht Kriegsmächten wie Ägypten. Gott steht zu seiner Verheißung eines vollkommenen Königreiches und will sein Volk aufrichten, wenn es sich ihm wieder zuwendet. Immer wieder weist Jesaja auf das besondere Verhältnis des Volkes Israel zu Gott hin, von dem es sich ein ums andere Mal abwendet – doch Gott stellt es wieder her. Auch aus diesem Grund kommt der Name Gottes „Jahwe“ sehr häufig im Buch vor; man nennt ihn auch den „Bundesnamen Gottes“, da Gott sich mit diesem Namen offenbarte, als er beim Auszug aus Ägypten einen Bund mit Israel schloss. Der Name kann mit „Ich bin bei euch“ übersetzt werden kann. Dass der Name bei Jesaja so oft vorkommt, ist dementsprechend ein Zeichen dafür, wie Gott sich an seinen Bund, sein Versprechen hält: Er ist für das Volk da.

Über Jesajas Hintergrund ist wenig bekannt. Er könnte ein Hofbeamter sein; jedenfalls hat er problemlosen Zugang zum königlichen Umfeld und lebt in Jerusalem. Er ist verheiratet und hat Kinder. Bezeichnenderweise haben die Namen der Kinder prophetische Bedeutungen; Jesaja nimmt seinen Sohn mit dem Namen „Ein Rest wird umkehren“ mit zu der Begegnung mit dem König, in die der Text der Einheit fällt.

Die Prophezeiung in 7,14 fällt in die Regierungszeit des Ahas (735-715 v. Chr.) und ist die erste von 22 Prophetien Jesajas, in denen ein Messias, ein Retter angekündigt wird. Israel ist geteilt, das Nordreich (Israel) und das Südreich (Juda) liegen in ständigem Streit und Kampf miteinander. Jerusalem gehört zum kleineren, schwächeren Südreich. Jesaja lebt in den letzten Jahren des Nordreiches, das 722 v. Chr. von den Assyriern erobert wird. Das Südreich besteht bis 586 v. Chr., bevor es an Babylon fällt.

Israel und sein Verbündeter Aram bedrohen Juda, wo Ahas herrscht. Ahas ist kein gottesfürchtiger König, im Gegensatz zu seinen Vorgängern Usia, Jotam und seinem Nachfolger Hiskia. Er hat keine Verbündeten, die ihm gegen die Feinde beistehen können, und somit befindet sich sein Reich in großer Not. In diese Not hinein verspricht Gott, die Feinde Judas zu vernichten. Die Geburt des Jungen mit dem Namen Immanuel ist das Zeichen dafür. Die Ankündigung trifft ein: Kurze Zeit später zerfällt das Bündnis Israel-Aram, und Juda hat Frieden.

Die Pophetien von Jesaja haben sich im kollektiven Gedächtnis des Volkes jedoch eingebrannt. Die Sehnsucht nach einem Messias, einem Retter, bleibt und entwickelt sich sogar weiter. Zunächst haben die Israeliten einen ganz menschlichen Retter erwartet haben, der ihnen im Krieg hilft. Mit der Zeit wächst jedoch die Erwartung, dieser Messias könnte von Gott kommen.

Als schließlich Jesus geboren wird ist diese Sehnsucht und Hoffnung in sehr vielen Menschen lebendig, die sich allerdings ganz unterschiedlich vorstellen, wie dieser Messias sein würde. Dass Jesus der Messias ist, war alles andere als klar!